

# Volkswacht

für Schlessien

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Ausblick“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition...  
Preis: 10 Pfennige...  
Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlessien...

## Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21732, Redaktion 21738  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlessien...  
Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlessien...  
Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlessien...

# Die Schuld des Systems in Neuroder und Alsdorfer Unglück

### großen Anträgen der Sozialdemokratie im Preussischen Landtag

Der Tagesordnung des Preussischen Landtags...  
Grubenunglück in Alsdorf...  
Abg. Fries-Röhl (Soz.)...  
Die große Anfrage seiner Freunde, die zur Katastrophe in Alsdorf vorgelegt ist...  
gegen das scharfe Antreibesystem...  
Abg. Franz-Oberschlesien (Soz.)

stellungen ausscheiden. Auch über eine Explosion von Benzin oder Benzol über Tage oder eine Explosion der Benzol-Lokomotiven ist noch nichts ermittelt worden...  
Als Ergebnis der Untersuchung des Grubenunglücks bei Neurode teilte der Regierungsvertreter folgendes mit: Es ist zur Erforschung der Kohlenäure-Ausbrüche alles Menschenmögliche geschehen...  
Neue Maßnahmen sind in Fortsetzung der bisherigen in Vorbereitung, um die Gefahr der Kohlenäure-Ausbrüche noch wirksamer zu bekämpfen.

breitet werden. Zunächst aber muß die Entscheidung abgewartet werden, ob die Wenzeslaus-Grube weiter fortgeführt wird oder der Stilllegung anheimfällt.

Handelsminister Dr. Schreiber wandte sich gegen die schweren Angriffe des Abgeordneten Sobotta (Komm.) gegen die Bergbehörden...  
Abg. Sobotta (Komm.) ergriff hierauf noch einmal das Wort, um weitere Anträge seiner Fraktion zum Schutze der Bergarbeiter zu begründen.

# Sieg der Demokraten in USA.

### Schwere Bahnniederlage Hoovers und der Republikaner - Demokratische Majorität im Kongress

New York, 5. November. (Eigener Drahtbericht.)  
Die Nationalwahlen zeigen einen ausgesprochenen Triumph der Demokratischen Partei und eine schwere Niederlage der republikanischen Regierungspartei...  
Die Zusammenlegung des künftigen Bundes-Repräsentantenhauses ist nach unvollkommenen Zusammenstellungen: 188 Demokraten, 180 Republikaner, 66 noch zweifelhaft, jedoch zum Hauptteil demokratisch...  
Die Republikaner werden sich in beiden Häusern gegenüber, wodurch eine gedeihliche Zusammenarbeit fast unmöglich ist.

Südstaaten wiedergewonnen, die in den Hoover-Präsidentenwahlen an die Republikaner verloren gingen...  
Die Sozialistische Partei erzielte in verschiedenen Bundesstaaten beträchtliche Gewinne.

Die Sozialistische Partei erzielte in verschiedenen Bundesstaaten beträchtliche Gewinne...  
In das Staatsparlament von Pennsylvania wurden zwei sozialistische Abgeordnete gewählt...  
Der Haupterfolg wurde jedoch in Wisconsin erzielt, wo neun sozialistische Abgeordnete gegen bisher drei in das Staatsparlament einzichen werden.

Abg. Franz-Oberschlesien (Soz.)  
Die Interpellation seiner Freunde über die Katastrophe auf dem Kurzhügel der Wenzeslaus-Grube bei Neurode...  
Abg. Franz-Oberschlesien (Soz.)

Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...  
Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...  
Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...

# Die Terroraktion der Heimwehregierung

### Fordauer der Hausdurchsuchungen - Militärische Besetzungen ganzer Städte Kanonen gegen die Bevölkerung aufgeföhren

Wien, 5. November. (Eigener Drahtbericht.)  
Die Deffentlichkeit steht unter dem Eindruck der frivolen Aktion der Regierung und zugleich der argen Blamage, die sie sich durch diese Aktion geholt hat...  
Am Mittwoch wurden in der Provinz in zahlreichen Orten neuerlich Hausdurchsuchungen vorgenommen...  
In Wien selbst wurde ein Depot der Heimwehr durchsucht, ohne daß irgend etwas gefunden wurde...  
Am Mittwoch wurden in der Provinz in zahlreichen Orten neuerlich Hausdurchsuchungen vorgenommen...  
In Wien selbst wurde ein Depot der Heimwehr durchsucht, ohne daß irgend etwas gefunden wurde...

Steht ist auch am Mittwoch noch von Militär besetzt...  
Steht ist auch am Mittwoch noch von Militär besetzt...  
Steht ist auch am Mittwoch noch von Militär besetzt...

## Kiesendemonstration der Sozialdemokraten

### trug strömenden Regens

Wien, 5. November. (Eigener Drahtbericht.)  
Der gemeint haben sollte, daß sich die österreichische Arbeiterklasse durch die Provokationen der Heimwehregierung in ihrem Kampfesmut und in ihrer Entschlossenheit betonen lassen...  
Der gemeint haben sollte, daß sich die österreichische Arbeiterklasse durch die Provokationen der Heimwehregierung in ihrem Kampfesmut und in ihrer Entschlossenheit betonen lassen...

Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...  
Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...  
Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...

Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...  
Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...  
Redner begründet weiter noch spezielle Forderungen...





# WERTHEIM

BRESLAU

Tel.-Sammel-Nr. 22111

## Freitag u. Sonnabend billige Lebensmittel

Soweit Vorrat. Leicht verderbliche Lebensmittel werden nicht zugeführt

Frisches Fleisch		Obst		Konserven		Käse und Fette																								
Querleiste Pfund 0.80	Schweinerück. mit Beilage Pfund 0.90	Zitronen Dutz. v. 0.38	Aepfel Amerik. Pfd. 0.44 u. 0.38	Marmelade Dreifucht 2-Pfd.-Eim. 0.75	Camembert voll. 0.22	Schweizer Käse 1/2 Pfund 0.42	Margarine 0.50																							
Schmorfleisch mit Knochen Pfund 1.00	Schweineschinken mit Beilage Pfund 0.95	Kranzfeigen neue Pfd. 0.28	Ananas frische Pfund 0.98	Aprikos. 2-Pfd.-Eim. 1.10	Edamer halbfett Pfd. 0.68	Tilsiter ohne Rinde 1 Pfund-Block 0.92	Kokosfett 1 Pfund 1.00																							
Schmorfleisch ohne Knochen Pfund 1.20	Hammelfleisch Pfund 1.30	ES-Aepfe Pfund 0.28	Kochbirnen Pfund 0.20	Schnittbohnen gute Qualität 1/2-Dose (Singapore) 1.05	Holländer vollfett Pfund 0.90	Schweizer Bayr. Pfund 1.20 an	Tafelbutter Molkerlei																							
Kalbskamm Pfd. 0.92	Gulasch Pfund 0.80			Aprikosenpulp spanisch 10-Pfd.-Dose 3.20			Gäneschmalz gar. rein Dose ca. 1.00																							
Kalbsnachbrust Pfund 0.92	Gehacktes Pfund 0.80			Senfgurken 1/2-Dose 0.78																										
Kalbskeule Pfd. 1.05																														
Wurstwaren		Wild u. Geflügel		Wein		Kolonial-Waren																								
Mettwurst (Grauschw.) echt Stück ca. 1/4 Pfd. 0.38	Zerelat u. Salam Westfal Pfund 2.00	Leberwurst Hausmacher Pfd. 1.40	Teewurst Pfd. 2.00	Mettwurst 1.35	Rückenspeck geräuch. extra stark Pfd. 1.05	Gek. Schink. Pfd. 0.48	Roh. Schink. Pfd. 0.60	Hirschfleisch Pfd. 0.48 an	Bratgänse junge Pfund v. 0.95 an	Fettgänse Pfund 1.20	Rebhühner Stück 1.25	Hühner Pfund 0.95 an	Bratenten Pfund 1.25	Wermutwein vorzügl. Qualität 1/2 Fl. 1.05	Tarragona vollsüß 1/2 Fl. 1.00	Rum Verschnitt 1/2 Fl. 3.40	Johannisbeerwein Liter 0.76	Malkammerer (Rheinwein) Liter 0.95	Suitaninen Pfund 0.38	Mandeln süße Pfd. 1.48	Pfirsiche kalt Pfd. 0.72	Birnen Pfund 0.52	Backobst gemischt Pfd. 0.40	Linsen, Bohnen, Glasreis Pfund 0.24	Kartoff.-Mehl Pfund 0.38	Zitronat Pfund 0.38	Korinthen Pfund 0.38	Konsum-Mischgüter Pfund 0.38	Haushalt-Probierpackungen Pfund 0.38	Ceylon-Tee Pfund 0.38

**Stadttheater**  
Donnerstag, 20.10 bis nach 23 Uhr:  
Madelaine Guimard  
Freitag, 21.10 bis gegen 23 Uhr:  
Boris Godunow  
Sonntag, 23.10 bis nach 23 Uhr:  
Reues vom Tage

**Lobe-Theater**  
Telefon 59747  
Donnerstag, Freitag  
20.10 bis 22.30 Uhr  
und Samstag 15.10 bis 17.30 Uhr  
Zum letzten Male!

**MRS. CHENEY'S ENDE**  
Sonntag 20.10 Uraufführung!  
Die Matrosen von Callera  
Schauspiel v. Friedrich Wed

**Thalia-Theater**  
Donnerstag, Freitag  
20.10 bis 22.30 Uhr  
und Sonntag 15.10 bis 17.30 Uhr  
Zum letzten Male!

**Polak u. Perlmutter**  
Sonntag 20.10 Uraufführung!  
Man kann nie wissen  
Komödie von Bernard Shaw,  
deutsch v. Siegfried Trebitsch

**Schauspielhaus**  
Täglich 8 Uhr  
4 Gastspiele 4  
Serge Abramovic  
Lektor-Mittwoch

**ZAREWITSCH**  
Sonntag  
nachmittags 4 Uhr  
Sonntag  
nachmittags 2 Uhr  
Mazel und Greel  
Sonntag  
nachmittags 4 Uhr  
Das Land des Lebens

„... Wer hat  
Bobbie  
Hind  
noch nicht  
gesehen?  
Schleunigst  
hole er das  
Versäumte  
nach und  
eile ins  
**Lieblich**  
Theater!“  
8<sup>er</sup> Abendstr. 3, 11.30  
Täglich 2 x  
Einkaufspreise 2.50 - 4.00  
Nacht-, halbe Preise  
und Vollprettickets

**Oster Mittags- u.  
Abendbisch**  
Mittwöchlich 11. 1. Etage

**Herrenzimmer**  
gute Form, Eiche mit  
Kupfer-Platze  
20 cm breit  
785.-  
S. Brandt & Co.  
Gartenstr. 65, I. (Prenzlauer)



## Der Riesenerfolg unserer Volkstage

veranlaßt uns, dieselben um 10 Tage, bis 18. November, zu verlängern. Es gab nur ein Staunen über die **spottbilligen Preise** unserer bekannt guten Qualitätsware. Lassen Sie sich die Ihnen nochmals gebotenen Vorteile nicht entgehen. Unsere Läger sind wieder neu aufgefüllt u. Sie finden eine riesige Auswahl von Winterulstern, Paletots, Anzügen, Joppen u. Hosen. Eigene Anfertigung, daher höchste Leistungsfähigkeit

Auch starke Herren finden bei uns das Passende

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H.

Breslau  
**L. Prager** Albrechtstraße 51  
Eingang nur Ecke Schuhbrücke

## DIE WELT-BOHNE TONFILM-THEATER

ERÖFFNUNG: FREITAG, 7. NOVEMBER

Durch den Einbau einer der besten deutschen Lichtton-Apparaturen verwirklichen wir die Illusion der Sprechbühne

Sie werden überrascht sein über die Reife und Klangschönheit der Tonwiedergabe

Was wir bieten

### erfahren Sie morgen!

**WAPPENHOF**  
Kunst-Baumstämme ab 4 Uhr  
sonntags täglich (sonntags geschlossen)  
Größe Nachmittags-Vorstellung  
mit dem ungeheuren 1. November-Programm  
Eintritt: Einheitspreis 20 Pf. Ab 8 Uhr:  
Abendvorstellung mit Ball  
2 Einheits - Eintrittsonntags 20 Pf.

**Benutze die Buchkarte!**  
Für 50 Pf. wöchentlich  
kannst Du die größte  
Schätze von einem  
reichen Wert erwerben  
Wende Dich selbst an unsere  
Buchhandlung  
Königsplatz 5

**Kundgebung für die Luftfahrt**

veranstaltet von der Schlesiergruppe des Deutschen Luftfahrt-Verbandes e. V.

Sonntag, den 9. November, 1920 Uhr  
im großen Konzerthausaal. Es spricht

## Ozeanflieger v. Gronau

Ozeanflug zu eigenen Lichtbildern und Film

Karten zu RM. 1.- - 4.- bei Wertheim u. an der Abendkasse

Elegante Winter-Paletots  
Jackett-Gehrock- und Smoking-Anzüge spottbillig  
Lehmann Kupferschmiedestr. 32

**Absatz-Ferkel**  
Es stellt uns den Jägergeist der  
Ferkel dar, welche hierher  
aus dem Ausland, obige sind  
ausgezeichnet, reichhaltig mit  
Speck, Fett, Knochen, etc.  
8-11 Pfund, 11-14 Pfund,  
14-17 Pfund, 17-20 Pfund,  
20-25 Pfund, 25-30 Pfund.  
Es können nur beide  
Tiere zum Verkauf gebracht  
werden. Die Tiere sind  
bis zum 24. Tage nach Empfang  
Josef Farthofer, Rippen 51, S. 13335

**Fleischer**  
brauchen ebenfalls  
sehr haltbare Berufs-  
kleidung. Große Aus-  
wahl und billige  
Preise finden Sie bei  
**Oskar Behmel**  
Neumarkt 45

**Brüderer Bollmann**  
erhältlich auch in Dresdener  
Preisen? Rippenstr. 4

Der...  
der...  
Fahren...  
C...  
nur...  
2 Bett...  
Arbeits...  
Burg...  
Z...  
J...  
St...  
N...  
St...  
B...  
St...  
B...

Breslauer Nachrichten

Parochialplan am 9. November

Obertor, Sandtor, Scheitnig und... (List of parishes and their locations for the 9th of November)

Weil Hitler keinen Putz machte redet Hg. Zillusch lobige Töne und die Nazis inszenieren eine Revolte

„Warum macht Hitler keinen Putz?“ So lautet das Thema, das gestern abend in einer Versammlung im Schickwerder... (Main article text)

sich eine ganze Anzahl Verletzte, die entweder Bierkeibel an den Kopf bekommen hatten, über die ungewarfenen Stühle gestiegen... (Continuation of the article)

Wie werden Staubsauger verkauft? Dritter Tag im Konfortiumprozess

Der dritte Tag des Konfortiumprozesses sah einen wesentlich geringeren Teil von Angeklagten, die anscheinend in ihrer Mehrzahl nicht außerordentlich interessiert an den Dingen sind... (Main article text)

Stimme des Vorsitzenden wird um einen Ton milder, er erinnert sich auch plötzlich vor dem Zeugniseid daran, darauf hinzuweisen, daß der Eid weltlich und religiös geteilt werden kann... (Continuation of the article)

Ein neuer Laden

Zur Ausbeutung der Herrschen

Er brachte die „Volkswacht“ am 31. Oktober 1930 eine Besichtigung über das Unternehmen des Herrn Albert Weill... (Main article text)

Organisation des Vertretersystems

Ihren wortreichen Ausführungen konnte man entnehmen, daß die Konfortiumprüfung hier offenbar selten ist, höchstens sich darauf beschränkt, die Wohnungseinrichtung anzusehen... (Main article text)

Zwiesgespräch im Waderaum

des Untersuchungsgefängnisses der Angeklagte H. — der damals in Untersuchungshaft war — einem Mitgefangenen auf dessen Verlangen nach Tabak antwortete, daß er ihn doch falsch beschuldigt habe... (Main article text)

Albert Weill

Selbständiger Inhaber einer Kunst- und Bundessekretär des Arbeitnehmerschutz- und Rentnerbundes

bringen diese Berichtigung um so lieber, als uns da- weils Gelegenheit gibt, nochmals auf sein schwindelndes Unternehmen hinweisen zu können... (Main article text)

zu Schnapsstunden eingeladen

wurden, in denen sie entsprechend scharf gemacht, das heißt, zur Hereinholung von Aufträgen animiert wurden... (Main article text)

Vergeblicher Rettungsversuch eines waderen Schupos

Als gestern mittag in der Nähe der Matthiaskunst ein unbekannter Mann, der mit einer Lederjackete bekleidet gewesen sein soll, in selbstmörderischer Absicht in das Wasser sprang... (Main article text)

Winterhilfe für die Notleidenden

Eine Million vom Haushaltsauschuß bewilligt

Die Not ist groß, riesig ist die Zahl der Erwerbslosen. Und die Stadt ist arm, es ist kein Geld vorhanden, um wirksam helfen zu können... (Main article text)

emonstriert am 9. November

Lohnabbau und Verlängerung der Arbeitszeit — gegen Faschismus — für den Sozialismus! Erscheint in Massen!



# Eine Falschmeldung

## „Sozialistisches Ausschreitungen“

Die „Schlesische Zeitung“ kann man heute unter der Federführung gar erschütternde Begebnisse aus einer Sitzung in Zöbten lesen, nach deren Darstellung man ein Bild gewinnt, als seien die sozialdemokratischen Versammlungsbesucher wieder einmal „sozialistisch“ ausgebrochen. Die „Schlesische“ schreibt da unter anderem: „Die Versammlung ergriff dann auch der Parteisekretär Hoppe, der die Versammlung in die Hand nahm, dabei machte sich der sozialdemokratische Stabschef, Schankeller Teiche, derart unangenehm bemerkte, daß er von dem Versammlungsleiter zum Verlassen des Saales aufgefordert wurde. Er leistete dieser Aufforderung keine Folge. Da auch die Polizei nicht einschritt, ließ der Saalshub aufgefördert, Teiche zu entfernen. Nun begann eine wilde Schlägerei. Die Sozialdemokraten drangen auf die Biergläser und Stühlen auf die Nationalsozialisten ein; bei dem Handgemenge gab es zahlreiche Verletzungen. Zwei Mitglieder der Nationalsozialisten mußten ins Krankenhaus geschafft werden.“

Zur Steuer der Wahrheit sei folgendes festgestellt: Zur etwa 700 Versammlungsteilnehmern waren noch nicht die Sozialdemokraten, die zudem im Hintergrund des Saales saßen. Da man schlecht hören und sehen konnte, stellte sich der Parteisekretär auf einen Stuhl. Der Versammlungsleiter, Teiche, wurde nervös, zumal die Versammlung den Ausführungen des Parteisekretärs nicht aufmerksam zuhörte und forderte den I. auf, den Stuhl herunterzugehen. Dazu lag aber keine Veranlassung vor, auch die Polizei erblühte darin keine Störung der Ordnung und ließ ihn ruhig auf dem Stuhl stehen. Daraufhin ertönt das Kommando „S. A. kehrt!“ und nun begann der übliche Kampf mit Biergläsern und Biergläsern, den die S. A. so gut beherrscht. Sozialdemokraten wurden in ihrer Minderheit aus dem Saal gedrängt, woraus sich schon ergibt, was es mit der Falschmeldung auf sich hat.

## Das Hochwasser in Glogau

Das Glogauer Hochwasser ist gestern erheblich gefallen. Der Pegel an der Hindenburgbrücke steht heute früh auf 5,27. Im Dom-Stadtteil ist die Wasserschicht damit beschäftigt, die Keller und Läden auszupumpen. Im Bartisch-Gebiet fällt das Wasser ebenfalls. Der Hochwasserpegel ist aber im Müllischer Kreisgebiet noch ziemlich hoch. In der Stadt Müllisch steht das Wasser noch in manchen Stellen über 1 Meter hoch. Die Schäden durch das Hochwasser sind im Bartisch-Gebiet diesmal besonders hoch zu sein und das betrifft, was man hier gemeinhin bei den öftmaligen Überschwemmungen, die an der Bartisch regelmäßige Erscheinung sind, hat ist.

## Raubmord in Hausdorf

Das Opfer eines Raubmordes wurde der Glöchner Franke der katholischen Kirche in Hausdorf, des durch die Katastrophe bekannt gewordenen Bergmannsdorfes im Müllischgebirge. Franke wurde früh in einem Wassergraben unweit der Kirche als Leiche aufgefunden. Er war abends in einer Wirtschaft gewesen und hatte dort einen Zwanzigmarschein gefunden. Von diesem Gelde ist nichts mehr bei ihm vorgefunden worden; auch die Uhr fehlte. Der Räuber hatte seinem Opfer die Schuhe ausgezogen und mit fortgenommen. Man nimmt an, daß Franke niedergeschlagen und beraubt und dann erst in Wasser geworfen worden ist. Bisher fehlt jeder Anhalt die Person des Täters.

## Baugerüst stürzt ein

Arbeiter schwebt zwischen Himmel und Erde  
Drei Schwerverletzte

Am Spätnachmittag des Dienstag stürzte in Oppeln in der des sogenannten Brandenburger Torres das Baugerüst eines Hauses zusammen, als ein Arbeiter eine Stütze entfernte. Arbeiter, die in der Höhe des vierten Stockwerkes arbeiteten, fielen in die Tiefe gerissen. Einer von ihnen vermochte sich einige Zeit am Dach festzuhalten und schwebte zwischen Himmel und Erde. Schließlich verließen ihn aber die Kräfte und stürzte ebenfalls in die Tiefe. Von den Abgestürzten sind schwer verletzt, während einer wie durch ein Wunder mit nur leichten Verletzungen davon gekommen ist.

## Aus der Umgebung

### Das Hochwasser um Schillermühle

Zu unserem Bericht über die Hochwasserlage im Landkreis Breslau wird uns aus Arnolds-Mühle geschrieben:

Während im allgemeinen im westlichen und südlichen Teile des Landkreises die Hochwasserstände sehr gering sind, ist der Ortsteil Schillermühle der Gemeinde Arnolds-Mühle seit Wochen in einer fast verzweifelten Lage. Die gesamte Datsch durch die hochgehende Weisstris, den Mühlgraben und Zuleitung des Striegauer Wassers seit einer Woche von der Augenblick abgebrochen. Weber Arzt, noch die Hebammen, die Post können Schillermühle erreichen, wenn nicht vorher die Rahn des dortigen Gastwirts alarmiert wird. In Schillermühle steht durchweg das Wasser schon in den Stuben. Die Bewohner schöpfen den ganzen Tag, aber meist ergebnislos; das Element dringt überall durch. Auch hier erweist sich, wie schon in anderen Orten, die Hochwasserhochwasserlage als eine unheilvolle Katastrophe vorhegenden Hochwasserhochwasserlage. In Schillermühle ist hier eine Umflutmaße, die einer solchen Katastrophe vorbeugen würde, geplant; sogar die Mittel von den Kreis Kreisen, Gemeinden und Anliegern bewilligt. Nur durch die Unwissenheit einiger Besitzer, die von der vorerwähnten Umflutmaße in Mitleidenschaft gezogen wurden, hat dieses seit einem Jahr schwebende Projekt verhindert und jetzt Schillermühle die trostlose Lage gebracht.

### Opfermord

Opfermordige Tötung eines Arbeiters. Vorabend des 8. November, 20 Uhr, bei der Arbeit eines Arbeiter den gleichaltrigen Arbeiter Paul Henjchel in die hochgeschwallenen Wasser und wäre nicht mehr zu retten gewesen, wenn nicht Arbeiter Kriemhild sich ohne Besinnen in die Fluten geworfen und den Jungen im letzten Augenblick gerettet. Durch Wiederbelebungsvorkehrungen gelang es, den bereits ertrunkenen Jungen ins Leben zurückzurufen.

### Sozialistischer Abend

Sozialistischer Abend, den 8. November, 20 Uhr, bei der Mitglieder-Versammlung. Redner: Genosse Kriemhild. Die Damen und Mitglieder eingeladen werden. Soziale Gruppe veranstaltet am Sonntag, den 8. November, eine große Kundgebung in der Stierisch. Beginn um 10 Uhr im Saal.

### Sozialistischer Abend

Sozialistischer Abend, den 8. November, findet hier eine Mitglieder-Versammlung, 20 Uhr, im Saal. Der Redner wird der Genosse Kriemhild und eine große Kundgebung. Beginn um 10 Uhr im Saal.

**5 P**

**KURMARK** ständig macedonisch

**CIGARETTEN**

**KURMARK**

Riesige Überlandtransportwagen mit einem Fassungsvermögen von je **6 MILLIONEN CIGARETTEN** bringen unsere Fabrikate in dem vierten Teil der normalen Eisenbahntransportzeit und ohne Erschütterung durch Umladungen an ihren Bestimmungsort.

So sorgen wir dafür, dass jeder unserer Millionen Raucherfreunde stets in frischem Zustande erhält seine Kurmark Cigarette, ständig macedonisch.

**KUR MARK CIGARETTEN**

# Zwischen Breslau und Glogau

(Schluß)

## Eine Oberfahrt im Kohlenbahn

### Der Ausbau der Oder

Es wird an der Oder mancherlei gebaut, leider nicht immer das Notwendigste. Der wichtigste wäre eine endgültige Regulierung der Oder in ihrem Mittellauf zwischen Breslau und Küstrin. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten gibt es dort für die Schiffahrt: zum überwindliche fast spitzwinklige Kurven, angepöhlte Sande, die sich quer in die Fahrtrinne hineinziehen, Antiefen und während des Hochwassers Ueberflutungen, so daß der Steuermann die Orientierung verliert und in die Gefahr gerät, seinen Kahn geradenwegs auf die vom Wasser bedeckten Bünen zu setzen. Der Wechselland schlammiger aber ist das Kleinwasser nach langanhaltenden Trockenheitsperioden. Dann liegen die Rähne wochenlang und warten, bis das Wasser wieder steigt. In Zukunft hofft man, mit Hilfe der Wasseraufspeicherungen im Ottmader Staubecken die mittlere Oder hinreichend speisen zu können. Die an unangenehme Realitäten gewohnten Schiffer jedoch glauben nicht recht an diesen Segen:

„Wenn sich das Staubecken tatsächlich bewähren sollte, werden in Hochwasserzeiten bestenfalls Schiffe mit einer Tauchtiefe von 1,30 bis 1,40 Metern auf der Mitteloder verkehren können. Das wäre allerdings nicht viel, immerhin aber ein beträchtlicher Fortschritt.“

Das Hochwasser ist während der letzten Jahre bedeutend seltener aufgetreten als früher. Ursache: man hat das Oberbett tiefer gelegt und dadurch einen schnelleren Abfluß der andringenden Wassermengen ermöglicht. Die Schiffer sind über das Seltenerwerden des Hochwassers selbstverständlich höchst erfreut. Die gebrauchten Mittelungen der Oberstrombauverwaltung für die Rechnungsjahre 1927/29 berichten:

„Die Arbeiten für den weiteren Ausbau der mittleren Oder — auf Grund des Gesetzes vom 30. Juni 1913 — sind im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel weitergeführt worden. Von dem rund 333 Kilometer langen Oberlauf von Kaufern bis Leubus, auf das sich jenes Gesetz erstreckt, sind bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1929 Einschnitten mit rund 82 Kilometern Gesamtlänge einschließlich der Durchläufe bei Käbnitz und Reinberg ausgebaut worden. Eine weitere Anzahl von Stromschnellen befindet sich noch im Ausbau.“

Doch von seiten des Staates für den Ausbau der mittleren Oder außerordentlich viel getan wurde, bestätigen die Schiffer aus ihrer täglichen praktischen Erfahrung. Den im amtlichen Bericht erwähnten Durchläufen von Käbnitz und Reinberg bezeichnen sie als Vorbild dafür, wie den übrigen gefährlichen Kurven des Oberlaufes zu Leibe gegangen werden müßte. Die schlimmste noch nicht beseitigte Kurve liegt kurz vor Glogau, bei Klautsch. Außerdem befinden sich in der Höhe von Köben, bei Kästau und Bartisch, sowie bei Kallisch derartige Ausbuchtungen des Stromes. Geplant sind die Durchläufe dieser Kurven schon seit langem. Wenn sie jedoch zur Ausführung gelangen werden, erscheint angeht die allgemeinen Finanzsalomität ungern. Vorläufig wird man sich auch an diesen gefährlichen Stellen mit Verbesserungen der Bünen, Saggerungen und Abgrabungen der vorliegenden Uferböden begnügen. Nicht alle Regulierungsmethoden bewähren sich sofort. Manches muß erst ausprobiert werden, bevor es allgemein zur Anwendung gelangt. Ein Experiment stellt beispielsweise die Befestigung der Stromböden mit einer geschlossenen Schotterdecke und Schlenzschellen zwischen Kilometer 265 und 266 unterhalb Kaufern dar. Ob es gelingen wird, die insbesondere zwischen Kaufern und Oberpartsch allgemein beobachtete fortschreitende Senkung der Oberstufe auf diese Weise zu verhindern, muß die Zukunft erweisen.

Als größte Behinderung der Schiffahrt haben wir Schiffer jahrelang die Unzulänglichkeit der Häfen im mittleren Oberabschnitt empfunden. Doch darin hat sich neuerdings ebenfalls manches geändert. Nur der Kallischer Hafen bedarf dringend der Verbesserung. Seine technische Ausstattung ist veraltet und völlig unzureichend.“

### Die Bedeutung des Kallischer Hafens

wird im Allgemeinen in ihrer Auswirkung auf das schlesische Wirtschaftslieben unterschätzt. Tatsächlich ist er einer der wichtigsten Umschlagplätze an der Oder überhaupt. In Kallisch werden außer Jäger 90 Prozent der aus dem Hagenwege bezugsnehmenden Wälsburger Kohle und außerdem Steine aus dem Striegauer Revier mindestens in derselben Menge verladen. Zudem macht der Hafen einen reichlich ungenutzten Gebrauch. Die drei Ripparrichtungen, die den gesamten Umschlag zu bewerkstelligen haben, sind den an sie geknüpften Anfahrtswegen zu wenig gewachsen, daß der Hafen wenig verpackt ist. Kahn neben Kahn liegt im Strom und wartet, bis die Reihe endlich an ihn kommt. Man trägt die Mängel der Ripparrichtungen durch Nacharbeit auszugleichen, aber vergeblich. Die Voraussetzung für einen Aufschwung des Kallischer Hafens bildet die Erhebung der überalterten Laderichtungen durch neue. Weil besser steht es in Kallisch aus. Seit dem Sommer 1929 wird dort nach großartigen Plänen gearbeitet. Auf beiden Seiten der Schanze erweitert man die Vorhöfen, um für die langen Schlepplänge, die auf die Schrägen warten müssen, Raum zu schaffen. Insgesamt 70 Rähne sollen nach Ausführung des Projektes im neuen Kallischer Hafen Platz finden können. Außerdem ist eine zweite Schanze geplant. Die Beseitigung der Häfen Glogau und Kallisch erfolgte bereits im Jahre 1928. Jetzt können verbeladene Rähne diese beiden Häfen verlassen.

Auch im Glogauer Hafen finden gegenwärtig Umbauarbeiten statt und zwar am Oberstrom. Der Zweck dieser Maßnahmen ist die Begründung und Erweiterung des Strombettes. Früher kamen dort im Hafen des östlichen Hagen vor, so daß die Erweiterung des Stromlaufes schon im Interesse der Verkehrssicherheit unabweisbar wurde. Jetzt reißt man am linken Oberufer die Militärkaserne ab, von der während der letzten Wochen häufig in der Presse die Rede war und die Lederfabrik ab, während auf der rechten Seite der alte Treidelbaum verlegt wird. Das dabei linksseitig gewonnene Gelände wird abgegraben.

### Der Schiffer und sein Beruf

„Der wichtigste Faktor der Wirtschaft ist immer der Mensch. Ist es nicht auch so in unserer Oberstufschiffahrt? Wir, die Steuerleute, die Schiffsmannschaften, kennen die Geheimnisse des Stromes, wir sind mit seinen Tüden vertraut, wir wissen in jedem Winkel des langen Flußlaufes Bescheid. Wir tragen immer die Verantwortung, und kritische Momente, in denen es alle Aufmerksamkeit zusammenzureißen heißt, wo es auf Ruhe und

# Das Hochwasser in Tscherschisch-Schlesien

Auch im tschisch-schlesischen Schlesien sind infolge der Regengüsse und Schneefälle alle Flüsse Schlesiens gestiegen und vielfach über ihre Ufer getreten. Bereits am 28. Oktober stieg der Verkehr im angrenzenden nordböhmisches Bejrt. Der Neuhäuser Bejrt wurde infolge reichlicher Schneerücklagen vollständig abgeschnitten, der Telephonverkehr unterbrochen, die Straßen unpassierbar. Im Troppauer Bejrt wurden die Naundorfergebiete überschwemmt, in Gilschowitz hat die Mohra einen Damm durchbrochen und die angrenzenden Gebiete überschwemmt, die Oppa ist von Deutsch-Krawarn bis Schönbrunn über die Ufer getreten, in einem Teil von Schönbrunn mühten mehr als vierzig Häuser evakuiert werden, ebenso mußten in Währisch-Draun und Oberpart viele Häuser geräumt werden. Die Eisenbahnstrecke Litta-Senitz fand teilweise unter Wasser, auf der Strecke Litta-Schwarzbach wurde der Verkehr eingeleitet. Das Terrain zwischen Litta und Hohenstadt war vollkommen überschwemmt.

In Währisch-Draun wurde eine Abteilung des Genie-Regiments Nr. 2 alarmiert und wurde mit zehn Lastautomobilen der Berg- und Hüttengehilfschaft an die bedrohten Stellen gebracht. Die starke Strömung der Oder, die die Schuttdämme durchbrochen hat, überschwemmt die Kolonie des Oberpartes in Oberpart, die Mineralölfabrik der Firma Himmelsbauer in Oberpart, den Raum links von dem Oberpart Bahnhofs und die Betriebswerkstatt der Grube „Delar“ in Petzkowitz, wo die Waggons bis zu den Untergestellen im Wasser standen. Der Zugang zur Bahnhofsstation in Marienberg ist unmöglich. Die Grube „Jagat“ und die Stützfabrik ragen wie Inseln aus dem Wasser.

Durch das Hochwasser wurde die Unterführung unter die Staatsbahn in Oberpart überschwemmt. Die Verbindung des Drauer Gebietes mit Petzkowitz im Galschiner Gebiet wurde durch eine Seilüberfahrt über die Geleise der Staatsbahn angeschlossen. In der Nacht wurde auch diese Notüberfahrt geschlossen und der Verkehr aus dem Drauer Gebiet nach Galschiner wieder über die tschisch-schlesische Draun und Glogau nach Kallisch ab. Durch das Hochwasser wurde an einigen Stellen auch die Brücke beschädigt, die Währisch-Draun mit tschisch-schlesische Draun verbindet. Bei Kallisch wurde die Villa des Direktors der Berg- und Hüttengehilfschaft, Ingenieur W. O. D., überschwemmt. In der Nacht wurde ein Kind mit einem kranken Kind, die im ersten Stockwerk schliefen. Sie war von der Umwelt vollkommen abgeschnitten und hatte nur telefonische Verbindung. Zwei Polizeikommissare eilten ihr auf einem Boot zu Hilfe. Als sie die Tür öffneten, brachte die Wasserströmung das Boot zum Kieren; doch gelang es den beiden, sich in die Villa zu retten. Später eilten zwei andere Polizeikommissare und zwei Feuerwehrleute auf einem Boot zu Hilfe, denen es schließlich gelang, alle zu retten.

## Der Kampf um die Staatsangehörigkeit

### 25000 Wähler wurden gestrichen

Die Oppositionsblätter in tschisch-schlesischen Schlesien beschäftigten sich ausführlich mit der Sabotage der Wahlen am 16. und 23. November. Die bereits gemeldet, über 25000 deutsch-tschechische Wähler ihre bisher unbewiesene polnische Staatsangehörigkeit angezweifelt. Durch einen Zufall ist es gelungen, die Macht dieser jahrhundertlang hergebrachten Einsprüche anzugehen. Es handelt sich um drei Stellen, bei der Eisenbahnstation, im Kallisch und der tschechischen Wojewodschaft. In einer der genannten Stellen konnte wiederum durch einen Zufall ein nicht unbeträchtlicher Streik von bereits angeführten Einsprüche ermittelt werden. Gleichzeitig konnte festgestellt werden, daß noch ganz ganze Städte solcher Einsprüche auf die Zustellung warteten. Obwohl die Einsprüche bereits am 29. Oktober

erferne Nerven ankommt, sind für uns durchaus nicht Annehmlichkeiten gibt es nicht viele in unserem Leben. Die meisten unter unseren Kollegen sind wochen- und monatelang von Frau und Kindern getrennt. Dazu die Unbill der Hitze, Kälte, Kampf mit dem Eise, Regen, Sturm und Regen bringt man unserem Beruf noch längst nicht überall entgegen, auf die wir ein gutes Recht haben.“

Mit 15 Jahren fangen wir an. Drei Jahre lang sind wir Bootsjunge, dann werden wir Bootsmann. Nach vierjähriger Fahrt kann der junge Schiffer sein Steueramt ablegen. Wer noch höher hinaus will, muß mehrere Jahre als Kapitän. Die Wenigsten aber erreichen es, denn unter ist überfüllt. Man bildet mehr Mannschaften aus, als gebracht werden können. Wer bei einer Reederei als Schiffer fährt, bringt es, wenn er will, bei derselben Gesellschaft wöhnlich auch zum Bootsmann und zum Steueramt. Darf man nicht sein: „Trinker!“

Die Schiffer betrachten sich als eine große Familie gegen einander die Rähne, so schallen Rufe der Kameraden hinüber und herüber. Die gemeinsamen Gefahren und Verbundenheit auf schmalem Raum schaffen echte Kameradschaftlichkeit.

Zwei Tage lang an dieser Kameradschaft teilgenommen haben, das ist ein tiefes Erlebnis, dessen man sich lange erinnert.

abgelassen ist, erklären die Bezirkswahlkommissionen, daß Einsprüche rechtzeitig erhalten haben, daß sie die Einsprüche rechtzeitig expedieren konnten, weil das Ausschreiben der zu lange dauert. Es ist auch gelungen, das Verzeichnis der Entziehung dieser Einsprüche aufzuklären.

Das Hauptwahlbüro der Sanacja-Partei läßt durch Vertrauensleute feststellen, wo Deutsche wohnen. Die werden dann dem Hauptwahlbüro zugeleitet und dort in gedruckten Einspruchsformulare eingetraget. Diese werden dann von einigen Vertrauensleuten der Sanacja unterzeichnet. Es handelt sich um den Eisenbahnbeamten Necel, den Wojewodschaftssekretär Matyja, den Beamten K. H. K. und den Gastwirt Popolick aus Glogau.

Der Wirrwarr, der nun dadurch entstanden ist, daß reiche Wahlberechtigte zwar zum Warschauer Sejm und wahlberechtigt sind, während ihnen die Wahlberechtigung tschechischen Sejm jetzt abgeprochen wird, soll, wenn nehmen nach, kurzerhand jetzt in der Form befestigt werden die Betroffenen nachträglich noch aus dem Warschauer Sejm und Senat gestrichen werden.

Langenbielau. Ein Verbrechen? Zu dem Vorgang, der sich an der Bahnlinie Langenbielau-Kallisch abspielte — es wurde dort ein erst vierzehn Jahre alter Schüler verlegt auf dem Bahndamm aufgefunden — wird nun daß man neuerdings annimmt, es handele sich dabei um einen Freitodversuch des Kindes, sondern um ein Verbrechen. Die schweren Schnittwunden, die sich am Halbe des Kindes fanden, und die von einem scharfen Fleischmesser her stammten, dürften sich das Mädchen kaum selbst beigebracht haben. Sie noch immer unvernunftfähig im Krankenhaus, doch ist ihr Zustand, der trotzdem noch zu großen Besorgnissen Anlaß inzwischens etwas gebessert.

Glogau. Im Schatten des § 218. Am Montag sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Invalide K. wegen gewerbsmäßiger Abtreibung sei dem Jahre 1924 antworten. Der Angeklagte gibt an, daß er infolge seiner früheren Beschäftigung als Eigentümer aufgeben bezug Invalidenrente, konnte aber von den geringen Rentenbezügen nicht leben. Da sich ihm in einem einmal Gelegenheit geboten hatte, sich durch Abtreibung zu verdienen, entschloß er sich zu weiteren Abtreibungen. Staatsanwalt beantragte vier Jahre Zuchthaus und fünf Ehrverlust. Das Gericht erkannte jedoch unter Berücksichtigung der Umstände nur auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus. Die Unterjuchungshaft seit September 1930 wurde ihm in Umjange angerechnet.

Kolnberg. Ueberfall auf der Landstraße der Oppelner Chaussee wurde das Fuhrwerk des Adolfs K. von vier polnisch sprechenden Männern abgehalten. Die Männer verlangten, auf dem Fuhrwerk genommen zu werden. K. lehnte jedoch dieses Ansuchen woraufhin die Unbekannten über ihn und seine Tochter, seinen Schwiegerlohn und dessen Bruder geprügelt, schlugen mit Stöcken auf die Fahrenden ein, die sämtlich Kopfverletzungen erlitten. Die Täter sind im Schutze der Freiheit unerkannt entkommen.

Bismarckhütte. Gasvergiftung im Walzwerk. Rohwalzwerk der Bismarckhütte wurde der jugendliche Johann J. gasvergiftet bemußlos aufgefunden. Er starb kurz darauf, als sich keine Kameraden um ihn bemühten.

Kattowitz. Kind durch tosendes Wasser getötet. Hier fiel das zweijährige Söhnchen der Familie K. in das Topf tosendes Wasser und erlitt so schwere Verbrühungen, es bald darauf verstarb.

## Sanktionen-Anzeigen

Am 4. November starb plötzlich und unerwartet an Herzschlag mein lieber, guter Mann, unser guter, verehrender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Wirt Julius Aulich** im Alter von 56 Jahren.  
In tiefstem Schmerz  
Breslau, den 5. November 1930  
Die trauernde Gattin  
selbst Kinder & Anverwandten.  
Leibkündigung: Freitag, den 7. November, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bestattungsinstitutes in Cosel.

**Gesamtvorbund der Arbeiter**  
An Samstag, den 4. November verstarb unser Kollege  
**Julius Aulich**  
im Alter von 56 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Ortsverwaltung Breslau.  
Leibkündigung: Freitag, 7. November, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bestattungsinstitutes in Cosel.

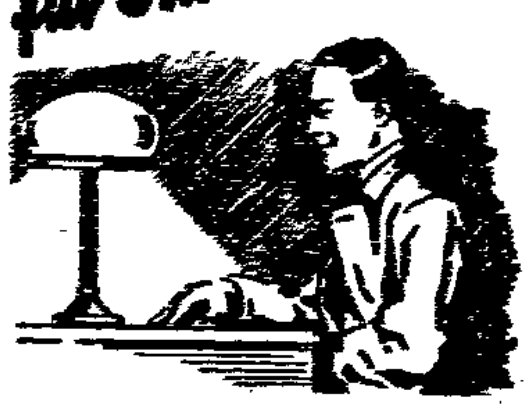
**Interesse** — dem größten Gehalt —

**Verkauf der Lebensmittell- und Lebensmittel**  
Am 4. November verstarb unser langjähriges Mitglied, der Herr  
**Willy Lannte**  
im Alter von 64 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
Die Mitglieder der **St. Augustiner Bräuer**.  
Leibkündigung: Freitag, den 7. November, nachmittags 3 Uhr, von der St. Augustiner-Friedhof.  
Leichenfeier: Freitag, den 6.

**Bräuer-Versteigerung.**  
Am 22. November 1930, vormittags um 9 Uhr, findet in unserem Versteigerungssaal  
**Versteigerung Platz 2**  
die öffentliche Versteigerung der nicht eingetragenen Bräuer, wie folgt: bis Nr. 24 000 fest.  
Gelegentlich sind gegen Versteigerungsaal von Nr. 24 — im Versteigerungssaal.  
Anträge auf Uebernahme aus den verbleibenden Bräuergeheimnissen können innerhalb eines Jahres nach dem Versteigerungstermin im Versteigerungssaal, Breslau, Schützenstr. 24, Zimmer 24, gestellt gemacht werden, unter Vorlage der Uebernahme des Gesells in das Register der Versteigerung übergeben.  
Breslau, den 5. November 1930.  
Gesamtvorbund der Arbeiter der Stadt Breslau  
G. v. L. S.  
Gumbel, Direktor.

**Verkauf von Willy Cohn**  
**Karl Marx** 1930  
Buchhandlungen Volkswacht, Breslau.

**Besseres Licht für Ihren Schreibtisch!**



Einmalige Beleuchtung vergrößert Ihre Arbeitsleistung. Unsere Auswahl in modernen Tisch- und Leselampen ist besonders reichhaltig, unsere Preiswürdigkeit allgemein bekannt.  
Ein Beispiel:  
Schreibtischlampe mit Abblendung mit gelbem Glühlampen, 25% von Dresden. **5 95**

**BBI**

Alte Taschenstraße 36  
Kaiser-Wilhelm-Str. 3  
Keine anderen Geschäft!

**DER SCHEINWERFER / BUNTE BUEHNE**  
am 7. November 3a. 5 Uhr (2 Vorstellungen)  
Kammermusiksal (Konzert)  
**BER TANZ IM LEBEN DER VOELKER**  
im Film. — Vortrag — Bühnenstück  
Preise 0.40 u. 0.60 Vorverkauf Wandel (Nah. s. ...)

In der Siedlung Zumpel sind noch  
**Einfamilienhäuser am Pir...**  
bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Bad, Beizloch, küchlich und auch mehrere Besichtigung der Wohnungen wertvoll 15 1/2 Uhr. Nähere Auskunft wertvoll Zeit von 10-12 Uhr im Büro (Einbau)

**Siedlungsgesellschaft**  
Stittenscheid

**10/50er Steige...**  
noch zugelassen, ist preiswert zu verkaufen Flurstraße Nr. ...

**Bettfedern**  
kaufen Bettfedern  
der Familien Bettfedern  
Friedrich-Wilhelm-Str. ...





## Moskaus neueste Attraktion

### Ein „Metallarbeiterverband“ der RSD.

Die sachliche Gefahr bedroht die Arbeiterklasse. In Oesterreich können die Heimwehrführer es kaum abwarten, bis aus ihrem Bürgerkriegsgeplänkel blutiger Ernst wird. Eisen und geschlossener Zusammenhalt der Arbeiterklasse tut bitter not. Was erleben wir aber in Berlin? Hier wird wieder einmal Theater gespielt. Die RSD hat es für notwendig gehalten, einen Metallarbeiterverband ins Leben zu rufen. Moskaus deutsche Wanderbühne will die Arbeiter mit einer neuen Attraktion beglücken.

Dieselben Komödianten, die bisher in den Beranstellungen der MA, RSD, usw. brillierten, treten wieder auf. Von ihnen wird in neuer Verkleidung — diesmal den Berliner Metallarbeitern — neuer jauler Zauber vorgebracht. Sie reden den vom Lohnabbau und der Arbeitslosigkeit bedrohten Berliner Metallarbeitern ein, daß für sie mit der Gründung eines kommunistischen „Einheitsverbandes der Metallarbeiter Berlins“ eine Ära des Aufstiegs beginne. Die Gründung bedeute einen „historischen Schritt“.

Große Worte, hinter denen nichts steht! Die einzige Chance der kommunistischen Gründung liegt in der Möglichkeit eines schlechten Schiedsspruchs von Seiten der zur Schlichtung des Berliner Metallkonflikts vom Reichsarbeitsministerium ernannten drei Unparteiischen. Bringt der Spruch der Drei eine Enttäuschung, dann kann der Verband der Mosauer — so spekulieren die Drahtzieher — Auftrieb bekommen. Diese Spekulation ist nicht ganz unbegründet. Treibt der neue Spruch die Berliner Metallarbeiter in eine Verzweiflungssituation, dann muß das naturgemäß den Mosauern Wasser auf die Mühle liefern. Zweifellos liegt es zu einem guten Teil in der Hand der drei Unparteiischen, dem kommunistischen Verbandegründungsplan schnell ein Ende zu machen. Ein Schiedsspruch, der den Forderungen der Metallarbeiter gerecht wird, ein von der Lohnabbauphobie unbeflügelter Spruch, eine faire Lösung des Konflikts, die nicht, bevor in der Preisabbaufrage Klarheit geschaffen ist, unerträgliche Lohnsenkungen den Metallarbeitern aufbürdet — mit einem Wort, eine Entscheidung, die das Vertrauen der Metallarbeiter in die zwischen der Metallindustrie und den Gewerkschaften getroffene Vereinbarung rechtfertigt — und die Mosauer Verbandsgründung geht lang- und langsam unter.

Sollte wider Erwarten eine zweite nicht verbesserte Auflage des abgewehrten ersten Metallschiedsspruchs erfolgen, dann können die Mosauer jubeln. Allein auch auf den dann begreiflichen Fremdenhaß muß in kurzer Zeit der Regenhammer folgen. Praktische gewerkschaftliche Aufbauarbeit ist nämlich etwas ganz anderes als das Fabriizieren von schwülzigen und blutrünstigen Parolen. Bald werden die gutgläubigen Mitglieder des kommunistischen Metallarbeiterverbandes ihre Geschäftsführer beim Wort nehmen. Sie werden an die Gründungsentscheidung erinnern. Dort heißt es homöopathisch: Wir Vertreter der roten Metallarbeiter erklären, daß wir keinerlei Schlichtungsaktivitäten anerkennen. Wir werden alle Kräfte einlegen, um den revolutionären Widerstand zu organisieren, und die Durchführung des Lohnabbaus unmöglich zu machen.

Wir haben gesehen, wie der kommunistische Verband sein Versprechen einlösen wird. Wird er den Spruch der Drei nicht anerkennen? Werden seine Mitglieder nicht nach den neuen Bedingungen arbeiten? Sie würden damit den Berliner Metallindustriellen in vielen Betrieben nur einen Dampf erwecken. Diese warten nur darauf, sich für die während des Streiks eingetretene Abwanderung von Aufträgen durch neue Entlassungen zu rächen. Wenn die kommunistischen Gewerkschaftsstrategen ihre Versprechungen wahr machen wollen, dann wird ihr Verband nur aus arbeitslosen Mitgliedern bestehen. Kann und wird er diese Arbeitslosen unterstützen, wie es die freien Gewerkschaften ihren arbeitslosen Mitgliedern gegenüber tun? Wird der Verband die Unterstützungsfähigkeit tragen können, wenn kein Pfennig Beitrag einfließt? Eine Zeit lang vielleicht, denn Moskau wird wahrscheinlich für einige Tage die Theaterbühnen bedecken. Er wird jedoch der Zahl der arbeitslosen Metallarbeiter, die die RSD-Parolen für bare Münze genommen haben, anwächst, desto bedrohlicher müssen binnen kurzem die Finanzschwierigkeiten des neuen Verbandes werden. Ein paar Hundert arbeitsloser Mitglieder kann er zur Zeit einige Zeit durchhalten, nicht aber Tausende — wenn kein Pfennig Beitrag einfließt, und wenig werden die Opfer der RSD-Parolen sich unmöglich aus der Gulagschlange der MA füttern lassen.

Wann Moskau die Speisen zu hoch werden, was dann? Nun, dann wird es eben gehen, wie es bei den Kohlelegern und Zimmermannen ging. Das großartig und wildernd begann, wird kleinlaut und leise enden. Die Unruhmägen, die gegen jegliches Schlichtungsbedürfnis Krieg führen wollten, werden sich verflüchten und dann am Rande des Irreführens in die Bürde klagen. Das Spiel ist dann aus, und Moskaus Komödianten werden dann eben wieder mit einer anderen Attraktion kommen. Sie müssen, daß die Nummer nicht alle werden. Warum soll Moskau mit dem Dammersang in Deutschland keine Geschichte machen? Deutschland ist ein dankbares Feld für politische Komödien und Hochspiel. Soll Jitter allein von der Dammersang profitieren?

## Alsdorf und Maybach

### Der Bergarbeiterverband zur Schlichtung

Der Bergbau-Industriearbeiterverband hat diese Tage sich eingehend mit den Ursachen der beiden letzten großen Grubenkatastrophen von Alsdorf und Maybach beschäftigt. Sehr energisch nimmt er gegen die Kaufkraft Senkung, das hohe Kohlenpreisen anzuermessen. Seine Gesinnung, seine Einstellung ist unerschütterlich, aber auch sie werden beeinflusst durch das körnlich und indirekt Kampfbüchlein, durch Nationalisierung und Kohlenpreissenkung. Die Jagd nach Kohle läßt oft die notwendige Rücksicht auf die unerschöpflichen Substitutionsmöglichkeiten außer acht. Man hat versucht auf Hilfe Kaufkraft Senkung wie der Handel auf die arme Seele, während zu gleicher Zeit am Bergbau nur wenig Beachtung bekämpft wird. Dieser Mißstand besteht es nur zu vielen Orten.

Auf Maybach handelt es sich nach der Kaufkraft des Bergbau-Industriearbeiterverbandes um eine nicht genügend isolierte Schlagmetz- und Kohlenpreissenkung. Die Substitutionsbedürfnisse erfüllt, die Explosion ist durch das Schichtwechselverfahren isoliert werden. Wenn das Schichtwechselverfahren keine Lösung bringt, wird es zwecklos. Inoffiziell wird es bekämpft. In Kaufkraft Senkung ist dieses System die Rettung Tausender von Bergarbeitern zu verhindern. Als im Kohlenpreisen Senkung und Nationalisierung mehr Augen werden, haben sich seit ungeschätzlich hohe Explosionen ereignet. Man hat sie jetzt immer isoliert und damit

Massenopfer verhütet. Auch auf Maybach wäre eine Lokalisierung möglich gewesen, wenn man das Gesteinstaubverfahren richtig angewendet hätte. In Strecken, die nach der Bergpolizeiverordnung durch Hauptstrecken mit je 400 Kilogramm Staustaub pro Quadratmeter Streckenquerschnitt versehen sein mußten, sind bei 4 bis 5 Quadratmeter Querschnitt nur 200 bis 300 Kilogramm Staustaub auf einer einzigen Hürde aufgeschichtet gewesen. Dabei waren die Schlagweiteregefahren auf Maybach stets sehr groß.

Auf Maybach wie auch in Alsdorf hat sich die Entzündungsursache noch nicht feststellen lassen. Oberirdisch ist der Schutz soweit wegeräumt, daß man nunmehr mit ziemlicher Sicherheit sagen kann, oben hat, abgesehen von Kohlenstaub, keine andere Explosion stattgefunden. Die Meinung, daß das Alsdorfer Unglück durch eine außergewöhnliche Schlagmetz- und Kohlenstaubexplosion — in der Grube und dann nochmals am Schacht — entstanden sei, hat an Gewicht gewonnen.

## Polnische Arbeiter werden bestraft, weil sie in Deutschland mit ungenügenden Ausweisen arbeiten

### Die wirklich schuldigen deutschen Agrarier gehen frei aus

Ein Gerichtsurteil, das zum Nachdenken veranlaßt, hätte der Schnellrichter in Stolp (Hinterpommern). Vor ihm hatten sich fünfzehn polnische Landarbeiter und Arbeiterinnen wegen unbefugten Aufschlusses in pommerschen landwirtschaftlichen Betrieben zu verantworten. Sie erhielten nach einem Bericht der „Pommerschen Privatkorrespondenz“ je vierzehn Tage Gefängnis.

Das alte Lied: die Kleinen hängt man, die Großen läßt man laufen. Die armen polnischen Landarbeiter werden verurteilt, wenn sie in Deutschland Brot suchen und keine vorchriftsmäßigen Papiere haben. Die Agrarier, die diese Landarbeiter beschäftigen, werden nicht bestraft. Das bedeutet einen förmlichen Anreiz zur Beschäftigung von Ausländern, die nicht im Besitz ordentlicher Papiere sind; denn warum werden solche Leute gern beschäftigt? Sie dürfen sich nicht mühen, weil sie jetzt gestraft werden und sind daher gezwungen, zu noch elenderen Löhnen und Arbeitsbedingungen zu arbeiten als die regulären polnischen Wanderarbeiter.

Bei der Festlegung des neuen Ausländerkontingents für das nächste Jahr muß ein für allemal der Zutrom polnischer Wanderarbeiter auf den überlasteten deutschen Arbeitsmarkt abgekoppt werden. Wenn der Abban des Ausländerkontingents auch nicht so leicht ist, wie manche Leute sich das vorstellen — man kann nicht in Banjo und Sagen alle polnischen Wanderarbeiter mit und ohne Befreiungsschein über die Grenze schicken — so darf man doch erwarten, daß das Kontingent

mindestens um die Hälfte oder um drei Viertel vermindert werden. Da alsdann jedoch erst recht die Agenten auch auf Arbeiter über die Grenze holen werden, muß unbedingt Beschäftigung solcher Arbeiter bestraft werden. Arbeitgeber ist der Schuldige.

## Lohnabbauversuche auf der Rieker

### Riel, 5. November. (Eig. Ber.)

Der allgemeine Kampf um die Löhne droht auch die Wertindustrie zu erfassen. So will die Germania-Werke beträchtliche Lohnkürzungen, die zunächst die Akkordlöhne treffen und in den nächsten nicht weniger als 12 Mark pro Woche ausmachen. In der Konferenz der Vertrauensleute der Betriebsvereine lehnte die geplanten Maßnahmen mit aller Entschiedenheit ab und betonte, eher noch einmal alle gewerkschaftlichen Mittel anzuwenden, als sich einen verächtlich untragbaren Lohn gefallen zu lassen.

## Streik bei den Bielefelder Untereisen

### Belegschaft fordert die 44-Stundenwoche

### Bielefeld, 6. November. (Eig. Ber.)

Die Belegschaft der Untereisen in Stärke von 1150 Mann ist in den Streik getreten. Seit dem 1. Oktober tariflos im Zustand. Die Tarifverhandlungen zur Erreichung der Löhne scheiterten, da die Abbauforderungen der Unternehmer zu hoch waren. Nach dem Scheitern der Verhandlungen haben die Arbeiter im Werk die Einführung der 44-Stunden-Woche erhoben. Die Forderung wurde abgelehnt. Daraufhin hat die Belegschaft niedergelegt. Mit einer Ausdehnung des Konflikts ist zu rechnen.

## Schränkt die Ueberarbeit

### Ein Erlass des preussischen Handelsministers

Der preussische Handelsminister hat erneuert angeordnet, die Gewerbeaufsichtsbeamten die behördliche Gewerbeüberarbeit auf das äußerste einzuschränken sollen. Sie sollen bei ihren Betriebsbesichtigungen dahin wirken, von tarifvertraglich zulässigen Ueberstunden im Interesse der Beschäftigten keine Veranlassung zu einer Einstellung von Arbeitnehmern ermöglichen.

Die tarifvertraglich zulässigen und unzulässigen Stunden müssen eingeschränkt werden.

## Das Notopfer der Personen des öffentlichen Dienstes

hat nach einer Ueberzicht des Reichsfinanzministeriums ersten Erhebung im Monat September den Betrag von 14,8 Millionen ergeben. Es stieg um etwa 2 Millionen dem Monatsvoranschlag zurück.

Die Transportarbeiterinternationale warnt vor einer Verlagerung in italienischen Papiere. Die deutsche Regierung versuche nach vielfachen Mißerfolgen vermutlich nun auch in Holland ihr Glück. Ganz italienische Anleihe sei jedoch in ein bodenloses Loch zu werfen.

## Ohne Lohnabbau geht es bei ihnen nicht

# Eine Kundgebung der Schwerindustrie auf der Tagung des Langnamvereins — Was der preussische Handelsminister unter Marxismus versteht

Die Tagungen des Langnamvereins (so genannt wegen seines etwas lang ausgefallenen Namens: Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen) haben seit längerer Zeit zu Verhandlungen geworden, was daraus aus die rheinisch-westfälischen Schwerindustriellen ihre Offensiven gegen die Arbeiterklasse führen. Bei dem Eintrag der Schwerindustrie auf den Reichsverband der Deutschen Industrie kann man annehmen, daß es den Organisatoren an der Sache gelegen ist, die auf den Tagungen des Langnamvereins geäußerten Ansichten zu den geltenden im Reichsverband zu machen.

Die am Dienstag stattgefundene Tagung hat die Parole eines unbefugten Lohnabbaus herausgegeben. Im übrigen hat man vor den nationalsozialistischen Experimenten gewarnt; dieser Warnung schloß sich auch Werner Heß von der Deutschen Bank, Discontogesellschaft an, dessen Kollegen a. Stang man nachfragt, er sehe den nationalsozialistischen Führern außerordentlich nach. In der Beratung des Langnamvereins wird die Finanzierung der Nationalsozialistischen Partei durch bekannte Wirtschaftskreise häufiger natürlich weitergehen. Man kommt diese Partei ja, um sein Programm durchzuführen.

Reparationspolitik wurde der bisher vernünftige Standpunkt vertreten, daß es zweckmäßig sei, erst die deutschen Wirtschaftss- und Finanzverhältnisse in Ordnung zu bringen, ehe man einer Restitutio anheertritt. In Erwägung ist noch der preussische Handelsminister, der in einer Rede, in der er u. a. die berechnigte Senkung ansetzt, ob der gewünschte Preisabbau auch wirklich die Folge einer Senkung von Löhnen und Gehältern sein werde.

Ein Kolleg über Marxismus hielt. Nach dem preussischen Handelsminister Dr. Schreiber ist u. a. der Jugoslavien, im Deutschland einen Hochgrad des Wirtschaftlichen zu können, und der andere Jugoslavien, ein Land ohne kein Produktionskapital zu bilden und kann im Ausland daran zu gewinnen, Marxismus. Der in diesen Sätzen geäußerte „Marxismus“ des preussischen Handelsministers bewegt sich, wie man sieht, auf dem Niveau unserer Nationalsozialisten. Darüber kann man wohl die Debatte führen.

Die Beschäftigung der Gewerkschaften, durch eine allgemeine Einschränkung der Arbeitszeit Arbeitslose in die Arbeit zu bringen, wurde glattweg als „Mittel, das nur vorübergehende Erleichterung bringt“, abgelehnt. Demgegenüber ist die Veranschaulichung auf den Standpunkt gewisser sozialdemokratischer Schichten, die in einer Zeit der äußersten Arbeitslosigkeit eine Einschränkung der Arbeitszeit fordern. Die drei Vertreter der Industrie, die auf der Tagung des Langnamvereins des Wortes ergriffen, Ernst Poensgen, Springhausen von der Eisenindustrie und Müller-Oetlinghausen von der Bergbauindustrie der Deutschen Industrie, haben über das

## Programm der industriellen Scharfmacher und Sozialreaktion

keinen Zweifel. Es heißt Steuererhöhung, Senkung der Kaufkraft bei der Regierung, Lohn- und Gehaltsabbau! Nach außen hin wird das trasse, brutale und wirtschaftliche Programm durch die Parole einer Kaufkraft Senkung durch die Senkung der Löhne mit dem Ziel der Kaufkraft und Ueberwindung der Krise“ verdeckt. Im Zusammenhang forderte Poensgen, der sich in letzter Zeit gerühmt hat, der Mann zu sein, der die Eisenindustrie in Ordnung bringe, eine Ermäßigung der Kohlenpreise und eines Abbaus der Bergarbeiterlöhne und einer Senkung bei der Reichsbahn.

Das Programm klingt schön und gut. Wie ist um die Durchführung? Der preussische Handelsminister hat auf der Tagung Gelegenheit genommen, seine Äußerungen, und die Frage aufgeworfen, ob nun dem Lohnabbau wirklich ein Preisabbau folge? Es ist zu wissen, daß die Unternehmer hier die Kosten auf die Arbeiter abwälzen und sich der Notwendigkeit eines Opfers glatt entziehen wollen. Genau so, wie es bei der Nationalisierung in Form von überhöhten Investitionen und die Neuanlagen durch die Unmöglichkeit der Leistungsfähigkeit auch nur annähernd auszumachen, während sie jetzt vor aller Welt behaupten, politisch der Gewerkschaften habe zu Nationalisierung gezwungen, die sich als unentbehrlich erwiesen. Etwas über die Verhandlungen im Reichsministerium Unternehmer und Arbeitnehmer über die Preisabbaueinanderzusehen haben, etwas in die Öffentlichkeit ist, war es doch nur das, daß sich die Unternehmer Energie gegen einen wirklichen Preisabbau richten. In schönen Worten der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie fordert das brutale Projekt einer Steigerung der Löhne dadurch, daß man das Realeinkommen der Arbeiter senkt, damit die Kaufkraft weiter sinken kann. Die Arbeiterklasse hat der neuen Kundgebung der Schwerindustrie die größte Beachtung zu schenken. Es sind die Arbeiter, die ohne jede Hemmung bereit sind, die Katastrophen zu parieren. Wir sind katzenmäßig in den Streik getreten, wo der Kampf um die Löhneverteilung der deutschen Wirtschaft, zu entscheidendem Grund